

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 105.

Donnerstag, den 12. September

1872.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. In die Ortsvorsteher.

Nachdem von dem R. Ministerium des Innern über die in Folge der Aufforderung vom 29. Febr. d. J. eingekommenen Beihilfe-Gesuche der Angehörigen der Reserve und Landwehr entschieden und damit das Beihilfevertheilungsgeschäft endgültig zum Abschluß gebracht worden ist, werden den Ortsvorstehern die für die genannten Mannschaften bestimmten Zahlungsanweisungen nunmehr zugehen, um diese letzteren den Empfangsberechtigten einzuhändigen. Für den Empfang dieser Anweisungen haben die Betreffenden unterschrieben zu bescheinigen und sind alsdann die Bescheinigungen hierher einzusenden. Dabei sind die Empfänger auf die am Fuße der Anweisungen beigebrachte Bemerkung bezüglich der sorgfältigen Aufbewahrung der Scheine noch besonders aufmerksam zu machen und wegen der Ausbezahlung der verwilligten Beträge an dasjenige Kameralamt zu weisen, zu dessen Amtsbezirk die betr. Gemeinde gehört.

Diejenigen Gesuchsteller, für welche Anweisungen nicht beiliegen, sind dahin zu verständigen, daß ihre Gesuche nicht berücksichtigt werden konnten, da die reichsgesetzlichen Voraussetzungen der Beihilfegewährung bei denselben nicht als zutreffend erkannt worden sind.

Den 10. September 1872.

R. Oberamt. Doll.

Bekanntmachung bezüglich der Geschäftsstunden des Zollamts und Steueramts Calw.

Zu Abfertigung der Getränkeseindunden begibt sich der Zollbeamte täglich präcis 5 Uhr Abends

auf den Bahnhof hier, daher mit Genehmigung des R. Steuercollegiums die Kanzlei der unterzeichneten Stelle nun stets um 5 Uhr Abends geschlossen wird.

Calw, den 11. Sept. 1872.

R. Zoll- und Steueramt.
Zollverwalter Strölin.

auf dem Rathhause dahier
100 Stämme Nadelholz mit 100,73 Festm.

zum Verkauf gebracht.

Den 9. Sept. 1872.

Gemeinderath.

Hirau,
Oberamts Calw.

Der hiesigen Gemeinde ist eine

Gußstahlglocke

mit dem Ton a. entbehrlich geworden und kann täglich davon Einsicht genommen werden, auch kann die Glocke zur Erprobung des Tones geläutet werden.

Im September 1872.

Gemeindepflege.
Lörcher.

Privat-Anzeigen.

Die

Muster-Karte

der Herren

C. Ostertag & Cie. in Stuttgart

ist mit dem Neuesten aufs Reichhaltigste versehen und empfehle ich solche zu häufiger Benützung bestens.

Wilh. Schlatterer.

Einladung.

Alle im Jahr 1822 Geborenen, also die 50er, von Stadt und Land, männlichen wie weiblichen Geschlechts, werden hiemit auf

Sonntag, den 15. Septbr., zu einem guten Glas Wein in das Gasthaus zum Hirsch in Schmich höflichst eingeladen.

Mehrere 50er.

Medic. küßiger Eisenzucker gegen Bleichsucht, Blutarmuth u. empfiehlt die Apotheke in Bad Teinach.

Schwarzwald-Bahn.

R. Eisenbahnbauamt Calw.

Verkauf.

Donnerstag, den 12. September, Abends 5 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle bei dem Bahnwarthaus im Hau im öffentlichen Aufstreich:

300 Raummeter alte Rollbahnschwellen und 5000 laubd. Fuß Stollen- und Gerüstholz.
Calw, den 11. Sept. 1872.

R. Eisenbahnbauamt.

Revier Hoffelt.

Abastungs-Akford.

Im Staatswald Brändlesberg bei Michelberg sollen ungefähr 400 Stück meist stärkere Weistannen stehend geastet und aus dem Reisach die Reissäbe ausgehauen werden.

Fraglich: Geschäfte werden am Freitag, den 13. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf der Revieramtskanzlei im Abstreich veraktordirt, und hiemit gewandte Arbeiter zum Akford eingeladen.

Vorzeigung der Geschäftsaufgabe am gleichen Tag Vormittags 10 Uhr.
R. Revieramt.

Calw.

Aufforderung.

Wer für den Gewerbesteuerfuß aus dem Grunde veränd. ter Verhältnisse Aenderungen beantragen zu können glaubt, hat dies binnen 6 Tagen bei unterzeichneter Stelle schriftlich oder mündlich vorzubringen, wid-

rigenfalls er in dem Statsjahr 1872/73 keine Berücksichtigung mehr finden kann.
Stadtschultheißenamt.

Emberg.

Holzverkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am Samstag, den 14. September,

Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhause dahier aus ihren

Gemeindegewaldungen:

33 Am. forchenes Scheiterholz, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Das Holz wird auf Verlangen durch den Waldschützen vorgezeigt.

Aus Austrag:
Waldmeister Fenchel.

Oberkollwangen.

Langholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus hiesigen Gemeindegewaldungen

Gewerbe-Ausstellung.

Für Samstag, den 14. dieß, ist das Eintrittsgeld auf 6 kr., für Sonntag, den 15. dieß, auf 12 kr. für die Person festgesetzt worden.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Das Ausstellungs-Comité.

Gewerbe-Ausstellung.

Der feierliche Schluß der Ausstellung findet nächsten Sonntag, den 15. dieß, Abends 6 Uhr, statt. Nach demselben ist ein einfaches Abendessen im Badischen Hofe, und werden die Aussteller hiezu freundlichst eingeladen mit der Bitte an diejenigen, welche am Essen Theil nehmen wollen, dieß längstens bis Samstag Frn. Thudium mitzutheilen.

Da die Einnahmen zu Bestreitung der Ausgaben nicht ganz reichen, so sind wir genöthigt, das in unserem Programm vorgesehene Platzgeld von 6 kr. für den T' im inneren, und 3 kr. im bedeckten äußeren Raume, den Ausstellern in Anrechnung zu bringen, was bei Empfang der Waaren sogleich zu bezahlen ist.

Die Abholung der Waaren vom Calwer Bezirk wolle am Montag und Dienstag bewerkstelligt werden.

Das Ausstellungs-Comité.

Wegen Keller-Räumung verkaufe ich, so lange Vorrath

Fruchtbranntwein, zu 14 kr. das Liter = 26 kr. die Maas.

Zwetschgenbranntwein, zu 30 kr. das Liter = 54 kr. per Maas,
bei größerer Abnahme noch billiger.

Carl Ziegler, Ceinacherstraße.

NB. Weniger als 2 Liter kann nicht abgegeben werden.

Sichere Anlage von Ersparnissen

ohne irgendwelcher Verlust
und im Glücksfalle

einen großen Gewinn

bietet das von den Herren

Molt, Haag & Comp.

in Stuttgart, Ulm und Heilbronn

gegründete Unternehmen, Staats- und Gemeindefondsloose, deren Solidität gesichert ist, und bei welchen jedes Loos mit einem Gewinn erscheinen muß, durch Einzahlung von kleinen monatlichen Einlagen erwerben zu können.

Ebenso ist hier Gelegenheit geboten, sich bei Loosgesellschaften von 20 Personen zu betheiligen, welche mit 60-160 Loosen an jährlichen 12-26 Gewinnziehungen theilnehmen, wozu die Bedingungen sehr günstig sind.

Außerdem sind auch alle Arten von Anlehensloosen gegen Baarzahlung zum Tagescours zu haben.

Jede weitere Auskunft ertheilt mit Vergnügen

Der Hauptagent für Calw und die umliegenden Bezirke:
C. W. Heiler.

5 Gulden

Demjenigen, welcher nachweisen kann, daß Eingriffe in das Eigenthum unserer Fischwasser:

der kleinen Enz vom Ursprung bis zur Ausmündung in die große Enz, sowie Würzbächle, von Schauble's Wiese bis zur kleinen Enz,

gemacht worden sind.

Calmbach, im Sept. 1872.

Ch. Barth.

N. Flendrich.

150 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliefern

Schuhmacher.

Einen großen verschlossenen **Kellerantheil,**

sowie eine geräumige

Stallung

hat sogleich zu vermieten

W. Schlotterbeck,
Schreiner am Marktplatz.

Liebenzell.

Warnung vor Borgen.

Nachdem ich mit den Gläubigern meines Mannes, Heinrich Heilemann, bei meinem Wegzug von hier mich abgefunden habe, warne ich Jedermann, insbesondere die Wirthe, demselben künftig etwas zu borgen, da ich für ihn bei seiner etwaigen Wiederhieberkunft nichts mehr bezahle.
Den 10. Sept. 1872.

Barbara Heilemann.

Zu einer Wagenladung von 100 bis 200 Etr.

Meiler-Coaks

werden Theilnehmer gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Frischer Kalk

ist Samstag den 14. und Montag den 16. September, zu haben auf der Ziegelei von

E. Horlacher.

Das von mir bestellte

Mostobst

ist nun angekommen und empfehle ich solches, meistens Aepfel, à fl. 4. per Etr., zu rascher Abnahme.

C. W. Heiler.

Calw.

Süßer Most

ist zu haben bei **August Koller.**

Ein zweischläfriges

Bett

und 2 bereits noch neue gepolsterte

Sessel

hat zu verkaufen; wer? sagt

die Exped. d. Bl.



Gefunden

wurde vor etwa acht Tagen ein kleines sehr hübsches Taschenmesserchen, welches der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren in Empfang nehmen kann; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Wichtig für Damen.

Wollschweißblätter,

die jede sich unter den Armen bildende Schweißausdünstung anziehen und daher nie Flecke in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Calw und Umgegend alleiniges Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 18 kr., 3 Paare 51 kr. — und gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt **Fr. G. J. Ucker** in Calw.

Frankfurt a/M., im Aug. 1872.

Rob. von Stephani.

Calw.

Es ist bei mir ein größerer baumwollener

Regenschirm

stehen geblieben. Der Eigenthümer kann ihn bei mir abholen.

Carl Pflied's Witw.

1871er = Most,

das Jmi 1 fl. 54 kr., eimerweise billiger, ist zu haben; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Heermann's Laden in Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem der in meinem elterlichen Hause befindliche Laden frei geworden, habe ich denselben übernommen und beehre mich einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich darin ein

Spezerei-, Kurz- und Ellenwaaren-Geschäft

eingrichtet und ganz wie längst in diesem Laden betreiben werde.

Ich ersuche nun die werthen Bewohner von Stadt und Land, meinem Geschäfte das Vertrauen zu bewahren, dessen sich der frühere langjährige Besitzer, Herr Immanuel Heermann, erfreuen durfte, und werde ich stets bemüht sein, dasselbe durch reele und billige Bedienung zu rechtfertigen.

Achtungsvollst

Carl Billing,

Immanuel Heermann's Nachfolger.

Magdeburger Allgem. Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital: Eine Million Thaler Voll-Einzahlung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den General-Agenten der mit uns eng verbundenen Magdeburger Feuer-Versicherungs- und Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaften

Herrn **Albert Schwarz** in **Stuttgart**

auch zum General-Agenten unserer Gesellschaft für

Württemberg und Hohenzollern

ernannt und denselben ermächtigt haben, Versicherungs-Verträge zu festen Prämien gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht der Betriebs-Unternehmer für körperliche Unfälle, sowie gegen die Folgen von körperlichen Unfällen überhaupt, mit voller Verbindlichkeit für uns in seinem General-Agentur-Bezirk abzuschließen.

Gleichzeitig bemerken wir, daß sämmtlichen Herren Special-Agenten der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft und der Magdeburger Hagelversicherungsgesellschaft ebenmäßig eine Spezial-Agentur unserer Gesellschaft für Unfall-Versicherungen übertragen worden ist, und daß dieselben gern bereit sein werden, jede gewünschte Auskunft zu ertheilen und Versicherungs-Anträge entgegenzunehmen.

Magdeburg, den 19. Juni 1872.

Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Für den Verwaltungsrath:

Große.

Der General-Director:

Fr. Koch.

Ein **Logis**

mit Kochofen hat zu vermietthen

W. Bößler.

Logis.

Ein kleineres Logis hat zu vermietthen

Log, Sattler.

Mostpreßtuch

besten Qualität empfiehlt billigst

Rapp, Seiler.

Die Sedansfeier

gibt einem dem Anscheine nach um das Wohl der hiesigen Stadt besorgten Manne in dem letzten Blatte Anlaß, nicht etwa eine objektive Kritik über Unzweckmäßigkeit der Feier dieses Tages zu üben, sondern den Gemeinderath bei dem Steuerzahlenden Publikum zu denunciren, weil die Kinder an diesem Festtage mit ein paar Kümmelkuchlein erfreut wurden, und einen Theil seiner Mitbürger in unwürdiger Weise zu verspotten, weil sie sich erlauben, eine andere Ansicht zu haben als er.

Um was es dem Einsender mit seinem so recht nach allen Seiten bitteren und verlegenden Angriffe zu thun ist, ist leicht zu errathen: Seinem Aerger will er Luft machen, daß man es gewagt hat, in hiesiger Stadt ein nationales Fest mitzufeiern, und dabei gibts dann auch eine gute Gelegenheit, Mitbürger zu verbächtigen, deren Ansichten ihm zuwider sind.

Woher die Erhöhung des Stadtschadens rührt, weiß wohl

jeder Bürger, der es wissen will, er merkt es an seiner eigenen Haushaltung.

Von den vielen Festlichkeiten, die in diesem Sommer zu prästiren waren, hat nur eines, die Eisenbahneröffnung, der Stadt Kosten verursacht, die von einigem Belang sind; bei der Art und Weise, wie der Angriff erfolgt ist, erscheint es nothwendig, vor dem Publikum zu konstatiren, daß bei allen diesen Festlichkeiten jeder hiesige Einwohner und so auch die Mitglieder des Gemeinderaths ihre Auslagen aus ihren eigenen Taschen zu bestreiten hatten, daß sie aus der Stadtkasse nichts dazu erhielten.

Eine klägliche, an gewisse internationale Bestrebungen erinnernde Behauptung ist es, zu sagen, die Herren auf dem Rathshause mögen ihre Steuern leicht bezahlen, aber manchem mittleren Manne geschieht es sauer, insbesondere, nachdem der Verdienst, den der Eisenbahnbau mit sich gebracht hat, wegefallen ist. Einmal werden nicht alle Herren, die auf dem Rathshause sitzen, reiche Leute sein, und fürs andere haben diese schon mehr

ung von 100 bis

Coaks

ucht; von wem?

Kalk

und Montag
ben auf der Zie-

E. Sorlach'er.

Obst

empfehle ich sol-

E. W. Seiler.

Most

August Koller.

t

gepolsterte

e l

Exp'd: d. Bl.

wurde vor etwa
acht Tagen ein
kleines sehr hübs-
en messerchen,
rechtmäßige Ge-
egen Ersag der
führen in Em-
ist bei der Exped.

Damen.

lätter,
Armen bildende
hen und daher
der Kleider ent-
und Umgegend
auf zu Fabrik-
3 Paare 51 kr.
ern angemessenen
r in Calw.
g. 1872.
Stephani.

er baumwollener

Hirm

genthümer kann

stiek's Btw.

Most,

erweise billiger,
erfragen bei
Exp'd: d. Bl.

verwiesen, daß sie ein Herz für das Volk haben, als gewisse Leute, welche so oft bloß für das Volk mit der Zunge und Feder sorgen wollen; diese sollten aber aufhören, bei jedem Anlaß die vermöglichen Leute, welche für eine Stadt gewiß kein Schaden sind, verdächtigen zu wollen. Der mittlere Mann sowohl als der arme, hat vor dem Eisenbahnbau sein Auskommen gehabt, er wird es auch nach Beendigung desselben haben, je klüglicher sieht es in der Stadt Calw noch nicht aus.

Lange schon haben wir in unserer Stadt einen Jedermann wohlthunenden Frieden gehabt; soll dieser jetzt aufhören? Wir glauben nicht, daß eine der Parteien für das Produkt im letzten Blatt verantwortlich zu machen ist, hoffen vielmehr, daß der Friede im Interesse gemeinnütigen Zusammenwirkens erhalten bleibe. Es ist aber eben nicht leicht, Jedermann Alles recht zu machen, es gibt auch unfehlbare Leute, die mit Allem unzufrieden sind.

Die Erinnerung an den 2. September 1870 aber wird unserm Volk noch so lange eine freudige bleiben, als diejenige an den 18. Oktober 1813. Die folgenden Jahre werden es zeigen. Das Fest war heuer schon ein gelungenes, es wird es noch mehr werden, wenn es künftig besser vorbereitet sein wird.

Am 11. September 1872.

Gemeinderath.

Tagesneuigkeiten.

Se. Kön. Maj. haben durch höchstes Decret vom 10. Sept. eine größere Zahl Ordensauszeichnungen und Medaillen verliehen, von welchen wir anführen: Hr. Eisenbahn-Bauinsp. Hermann in Nagold erhielt das Ritterkreuz 2. Classe des Friedrichsordens, Hr. Oberamtschirurgen Stöhrer in Calw die goldene Civilverdienstmedaille.

— Calw. Tagesordnung der Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts am Freitag, den 13. September, Vorm. 9 Uhr: Michael Metzger, Maurer in Rothfelden, DA. Nagold, und Martin Marquardt, Schuhmacher von da, wegen Diebstahls und Hehlerei.

□ Calw. In den öffentlichen Sitzungen des R. Kreisstrafgerichts kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: Am 27. Aug.:

1) Der ledige 59 Jahre alte Tagelöhner Johann Georg Habn von Guntzingen, DA. Herrenberg, mißhandelte seine Schwester in Folge ihm von ihr gemachter unbegründeter Vorwürfe in der Weise, daß er sie zu Boden warf, mit der Faust auf sie einschlug und auf sie hinkickte, wodurch sie außer einigen unbedeutenden Verletzungen am Kopf, einen Rippenbruch davontrug, mit welchem eine achtstägige Arbeitsunfähigkeit der Besetzten verbunden war. Der Beschuldigte entschuldigte sich damit, daß er der Angeklagten gewesen und mit seiner Schwester zu Boden gefallen sei, als er sie habe von sich losmachen wollen. Das Gericht nahm ihn der vorsätzlichen Körperverletzung für überwiegen an und verurtheilte ihn zu der Gefängnißstrafe von 14 Tagen. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Schwarzmann von Calw. 2) war eine weitere Körperverletzung Gegenstand der Verhandlung. Joseph Schulz, led. Maurer von Alzenberg, stach den Johann Martin Kerschler von da, welcher ihn von Raufhänden mit Andern zurückhalten wollte, mit einem Messer in den Oberschenkel, in Folge dessen der Verletzte 14 Tage lang arbeitsunfähig wurde. Der Beschuldigte schätzte einerseits Betrunkensein vor, welche ihm einen näheren Aufschluß über den Anfang und die Ursache des Streits unmöglich macht, obgleich er andererseits über die bedrängte Lage, in welcher er sich befunden haben will, ganz bestimmte Angaben machte. Durch die vielen Zeugenaussagen hielt jedoch das Gericht den Beweis der vorsätzlichen Körperverletzung für vollständig erbracht und verurtheilte den Beschuldigten zu der Gefängnißstrafe von 6 Wochen. Endlich 4) waren des Jagdvergehens und der Verletzung angeklagt: Gottlob Hermann, verheiratheter Tagelöhner und Jakob Böttlinger, verb. Fabrikarbeiter von Grunmühl, Gem. Hirfan, DA. Calw. Ersterer wurde von dem Forstwärter in dem Gemeinewald Brandhalde ob Grunmühl mit der geladenen Flinte unter dem Arm auf dem Anstand betreten, während letzterer hierbei den Treiber machte. Von dem Forstwärter über ihr widerrechtliches Jagden zu Rede gestellt und nachdem dieser dem Hermann das Gewehr abgenommen hatte, versuchten beide Beschuldigte den Forstwärter durch Verprechung eines Geschenks von 5 fl. zur Zurückgabe des Gewehrs und Unterlassung einer Anzeige zu veranlassen. Hermann ist der ihm zur Last gelegten That geständig, nur will ihm die Strafbarkeit derselben nicht bekannt sein, während Böttlinger seinen Aufenthalt im Walde zum Erdbereuen benützt haben will. Wie sich weiter herausstellte, so war es von beiden Beschuldigten auf das Erlegen eines Fuchses abgesehen, der in Grunmühl schon viele Hühner und Enten geholt hatte, welchen zu fangen oder beim Hause todzuschlagen ihnen allerdings vom Jagdtribüner Bruder in Hirfan gestattet war, nicht aber wie sie gethan, außerhalb des Orts im Walde nach ihm zu jagen. Das ausgesprochene Erkenntniß lautet, daß wegen unberechtigten Jagdens und wegen Verletzung Hermann zu 14 Tagen, Böttlinger zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, jeder zum Erlaße der Kosten des Prozesses seiner Strafe und je der Hälfte der Untersuchungskosten verpflichtet und daß das von dem Beschuldigten Hermann bei dem unberechtigten Jagden bei sich geführte Gewehr eingezogen sein soll.

— Nachdem der bisherige Abgeordnete der Stadt Stuttgart sein Mandat niedergelegt hat, ist auf Donnerstag den 10. Okt. die Vornahme einer neuen Abgeordnetenwahl angeordnet worden.

— Pforzheim, 10. Sept. Vom herrlichsten Wetter begünstigt hat gestern die feierliche Einweihung der neuerbauten Brücke über die Nagold stattgefunden.

— München, 9. Sept. Die den Vollzug des Jesuitengesetzes in Bayern betref. Ministertatschlesung ist heute an die betr. Kreisgerichte abgegangen.

— Berlin, 6. Sept. Der Kaiser von Oesterreich, begleitet vom Kronprinzen von Sachsen, sind Punkt 6 Uhr hier eingetroffen. Um 5 Uhr geschah die Anfahrt der sich versammelnden Würdenträger des Staates und Hofes. Unter den Anwesenden sind hervorzuheben Fürst Biemarck in preussischer Generalsuniform mit dem rothgrünen Bande des Stephansordens, Graf Wrangel in österreichischer Kavallerieuniform, Graf Moltke, Oberstallmeister Graf Fickler, die Generalität, der Oberpräsident der Provinz u. s. w. Kaiser Wilhelm mit dem Kronprinzen, sowie die übrigen Prinzen des königlichen Hauses sämmtlich in österreichischer Uniform mit großem Band des Stephanordens und dem goldenen Blicke erschienen vor 6 Uhr im königlichen Empfangszimmer; mit ihnen die Großherzoge von Mecklenburg, Baden, Sachsen-Weimar, die Herzoge von Coburg, Anhalt, Altenburg, sowie die übrigen hier anwesenden deutschen Fürsten. Auf dem Bahnhofe war die erste Compagnie des 2. Garderegiments z. F. mit Fahnen und Musik aufgestellt. Schlag 16 Uhr erfolgte die Ankunft des kaiserlichen Zuges. Als derselbe in die Bahnhofshalle einfuhr, stimmte die Musik die Melodie: „Gott erhalte Franz den Kaiser“ an. Kaiser Franz Josef, in Uniform seines preussischen Grenadierregiments und mit dem Band des schwarzen Adler-Ordens, sprang aus dem Wagen, ging auf den ihm entgegenkommenden Kaiser Wilhelm zu und umarmte und küßte denselben herzlich. Darauf bewillkommnete der Kaiser Wilhelm den Kronprinzen von Sachsen. Beide Kaiser schritten dann an der Front der Ehrencompagnie entlang, worauf Kaiser Wilhelm dem hohen Gaste den Rapport des Kaiser-Franz-Garderegiments überreichte. Nach Begrüßung von Seiten des Kronprinzen und der anderen Prinzen und Fürsten erfolgte die Vorstellung der direkten Vorgesetzten der Ehrenwache, sowie des zum Ehrendienst kommandirten General v. Mantuffel. Darauf stellte der Kronprinz seinen ältesten Sohn, den Prinzen Friedrich Wilhelm, dem Kaiser vor. Eine gleiche Vorstellung seines Gefolges geschah von Seiten des Kaisers Franz Josef gegenüber dem Kaiser und König. Unter den Herren des Gefolges erregte Graf Andrássy in der ungarischen Honved-Uniform die allgemeine Aufmerksamkeit. Ohne weiteren Aufenthalt begaben sich beide Monarchen durch die prächtigen marmorglänzenden Empfangsäle nach dem offenen Wagen, und fuhren unter stürmischen Hochrufen, unter dem Hüte- und Tücherflattern der unabsehbaren Menschenmasse nach dem Brandenburger Thore hin, den Linden entlang nach dem Palais. Ebenso der Kronprinz von Sachsen, der mit dem deutschen Kronprinzen in einem Wagen fuhr. Hier im Palais begrüßte Kaiser Franz Josef die Kaiserin Augusta. Von da fuhren die allerhöchsten Herrschaften nach dem königl. Schlosse. Nach der Ankunft im Schlosse, woselbst sämtliche Hofchargen den Kaiser zwischen Kaiser Franz Josef und der Kronprinzessin stalt. Nach dieser Begrüßung, welche denselben herzlichen Charakter trug wie die Begegnung der beiden Monarchen auf dem Bahnhofe, fuhr Franz Josef, begleitet von seinem Minister-Präsidenten Graf Andrássy und dem zum Ehrendienst kommandirten General Mantuffel zur russischen Botschaft, um dem Kaiser Alexander einen Besuch abzustatten. Der Besuch dauerte eine Viertelstunde. Hierauf fuhren beide Kaiser im offenen Wagen, Franz Josef rechts von Alexander sitzend, die Straße unter den Linden entlang nach dem königlichen Schlosse, auf dem ganzen Wege von der Kopf an Kopf gedrängten Menge mit enthusiastischen Hochrufen begrüßt. Nach der Ankunft des hohen Gastes im königl. Schlosse fand in dem Pfeileraal der Königskammern ein Familiendiner von 42 Gedecken statt, an welchem die Mitglieder der kön. Familie und die Allerhöchsten und Höchsten fremden Fürstlichkeiten Theil nahmen. Das Gefolge und der Ehrendienst spritzten an der Marschalletafel im Garde du Corps-Saal des k. Schlosses. — Der Reichskanzler Fürst Bismarck und der Kanzler des russischen Reiches Fürst Gortschakoff wurden gestern Nachmittag in längerer Audienz vom Kaiser Alexander empfangen. Später machte Fürst Bismarck dem Statthalter von Polen Grafen von Berz, im Hotel Royal einen Besuch.

— Berlin, 8. Sept. Der Empfang des diplomatischen Korps beim Kaiser von Oesterreich gestern Abend währte eine Stunde, beim Kaiser von Rußland heute Mittag eine halbe Stunde; bei letzterem Empfange war Fürst Gortschakow nicht zugegen. — Heute früh hat der Kaiser von Oesterreich dem englischen Botschafter Lord Odo Russell den gestrigen Empfangsbesuch erwidert.

— Berlin, 9. Sept. Das ganze Gefolge des Kaisers von Rußland verläßt Berlin am Mittwoch Abend. Der Kaiser von Rußland reist mit den Großfürsten am Donnerstag gleichzeitig mit dem Kaiser Wilhelm ab, begleitet den letzteren bis Marienburg, und kehrt von dort direkt nach Roodia zurück. Kaiser Franz Josef wird, so weit bis jetzt bestimmt, am Mittwoch noch hier verbleiben.